



**Fwd: Bürger-Beteiligungs-Verfahren**  
Bernd Gather An: Anne Gerhards  
Kopie: Heinz Willi Classen

25.06.2020 19:41

Von: Bernd Gather/Schwalmtal/DE  
An: Anne Gerhards/Schwalmtal/DE@Schwalmtal  
Kopie: Heinz Willi Classen/Schwalmtal/DE@Schwalmtal

z.V..

In Vertretung

Bernd Gather

---

[IMAGE]

Bernd Gather

Allg. Vertreter des Bürgermeisters

Leiter des Fachbereiches 3

Tel.: 02163/946-130

Fax: 02163/946-154

E-Mail: bernd.gather@gemeinde-schwalmtal.de

Web: www.schwalmtal.de

Facebook: www.facebook.com/schwalmtal

Von meinem iPad gesendet

Anfang der weitergeleiteten Nachricht:

**Von:**

**Datum:** 25. Juni 2020 um 18:19:51 MESZ

**An:** bernd.gather@gemeinde-schwalmtal.de

**Betreff:** Bürger-Beteiligungs-Verfahren

Sehr geehrter Herr Garther,

wir sind Anwohner der Dülkenerstrasse und haben auf der Zeitung erfahren was für ein Bauvorhaben auf dem Röslergelände geplant wird und die dazu geplanten Zufahrtswege. Wir stimmen im Rahmen des Bürgerbeteiligungsverfahrens gegen die Zufahrt über die Nordtangente aus und stimmen der Zufahrt über die Landstrasse L 475 / L371 zur Autobahn Hostert/Waldniel zu. Protokollieren Sie das bitte im Rahmen des Bürgerbeteiligungsverfahrens.  
Bitte teilen Sie und kurz mit das Sie unsere Abstimmung protokolliert haben.

Mit freundlichen Grüßen



**Fwd: Bürgerbeteiligungsverfahren**

Bernd Gather An: Anne Gerhards, Heinz Willi Classen,  
Oliver Knebel

26.06.2020 22:54

Von: Bernd Gather/Schwalmtal/DE  
An: Anne Gerhards/Schwalmtal/DE@Schwalmtal, Heinz Willi  
Classen/Schwalmtal/DE@Schwalmtal, "Oliver Knebel" <O.Knebel@firu-ko.de>

z.V.

In Vertretung

Bernd Gather

---

[IMAGE]

Bernd Gather

Allg. Vertreter des Bürgermeisters

Leiter des Fachbereiches 3

Tel.: 02163/946-130

Fax: 02163/946-154

E-Mail: bernd.gather@gemeinde-schwalmtal.de

Web: www.schwalmtal.de

Facebook: www.facebook.com/schwalmtal

Von meinem iPad gesendet

Anfang der weitergeleiteten Nachricht:

**Von:**

**Datum:** 26. Juni 2020 um 11:00:25 MESZ

**An:** bernd.gather@gemeinde-schwalmtal.de

**Betreff:** Bürgerbeteiligungsverfahren

**Antwort an:**

Gewerbepark Rösler-Areal in Waldniel

Sehr geehrter Herr Gather,

im Rahmen des Bürgerbeteiligungsverfahrens spreche ich mich gegen eine  
Verkehrsführung über die Nordtangente (Industriestraße) aus.

Und empfehle stattdessen den Verkehr über die Landstraßen L475 und L371 zur  
Autobahnauf- und -abfahrt Hostert zu führen.

Danke.

Schöne Ferienzeit.

Viele Grüße

Schwalmtal, 26.06.2020

Bernd Gather  
Am Markt 20  
41366 Schwalmtal



**Betreff:** Bürger-Beteiligungs-Verfahren wa/70 „Gewerbe und Logistikpark ehemaliges Rösler Draht Werk“!! Zufahrtswege !!

Sehr geehrter Herr Gather

Gestern informierten uns aufgebrachte Anwohner über die menschenverachtenden und rein kapitalistisch geprägten Handlungsstrategien der Schwalmtaler CDU in dieser Angelegenheit.

Im Rahmen des Bürgerbeteiligungsverfahrens möchten wir deshalb mitteilen, dass wir grundsätzlich gegen die Errichtung eines völlig unnützen Gewerbe und Logistik-Park auf dem ehemaligen Rösler Draht Gelände sind.

Insbesondere sind wir aber absolut gegen die geplante Zufahrt über die Nordtangente (Industriestrasse) und für die Zufahrt über die Landstrasse L475/L371 zur Autobahn Aus-/Auffahrt Hostert/Waldniel.

Wir als Anwohner sind unmittelbar von den entstehenden Lärmbelästigungen und Umweltverschmutzungen betroffen. Bereits in der Vergangenheit mussten wir diverse Lärmemissionen und unverschämte, sinnlose, störende nächtliche Lichtverschmutzung durch die Firma RWZ Raiffeisen ertragen. Auch aktuell ist die Lärmemission die durch das angrenzende

Industriegebiet erzeugt wird sehr störend, insbesondere nachts sind regelmäßig laute Poltergeräusche, Abladegeräusche und sonstige nervige Industrieräusche, sogar auch bei geschlossenem Fenster deutlich hörbar.

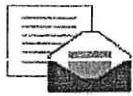
Ein weiteres Ärgernis sind über Nacht parkende Kühltransporter (Industriegebiet/Industriestrasse), die die ganze Nacht über ihre Ladung mit lauten Kühlaggregate kühlen müssen und dadurch regelmäßig die Nachtruhe im Musikerviertel, in erheblichen Maße stören.

Weiterhin möchten wir sie auch darauf hinweisen, dass die Lkw Fahrer der parkenden LKW's dort, aufgrund fehlender Sanitäreinrichtungen (Toiletten) immer wieder auf/in umliegenden Grünstreifen defäkieren und auch andere Abfälle dort entsorgen. Auf Wunsch kann ich ihnen gerne detaillierte Bilder dieser Hinterlassenschaften zukommen lassen.

Auch schon deshalb werden wir zukünftig keinerlei weiteren Emissionen, jeglicher Art hier mehr dulden.

Sollten sie ihr Vorhaben wie geplant durchsetzen wollen und uns der Emissionen tausender LKW's aussetzen, können sie mit massivsten Widerstand unsererseits rechnen.

Gruß



WG: Bürgerbeteiligungsverfahren Röslerareal  
Heinz Willi Classen An: Kevin Mesken

30.06.2020 16:26

Von:  
An: bernd.gather@gemeinde-schwalmtal.de  
Datum: 29.06.2020 07:50  
Betreff: Bürgerbeteiligungsverfahren Röslerareal

---

Guten Morgen Herr Gather,

hiermit möchte ich mich am Bürgerbeteiligungsverfahren beteiligen und gegen die Zufahrt der LKWs über die Nordtangente stimmen.

Ich denke Sie wissen um was es geht und ich möchte Sie eingehend bitten, die Zufahrt über die Landstraßen L475 und L371 umzuleiten. Sollte dies nicht geschehen würden sich die Bewohner der Dülkener Str. einer ENORMEN Lärmbelästigung ausgesetzt sehen.

Die Gemeinde Schwalmtal hat schon den Wald hinter der Häuserreihe Dülkener Str. 173 abgeholzt und somit wichtige Brutplätze für die dort lebenden Tiere vernichtet. Und jetzt dürfen wir jeden Abend Zeuge von illegalen Autorennen sein. JEDEN ABEND!!!! Wenn zusätzlich noch LKWs diese Straße entlang rasen, will ich nicht wissen wie es dann sein wird.

Wenn diese Straße an Ihrem Haus vorbeiführen würde, wären Sie davon denke ich auch nicht begeistert.

Ich hoffe, dass Sie sich die Meldungen der Bürger zu Herzen und warte auf Ihre Antwort.

Freundliche Grüße

Von meinem Samsung Galaxy Smartphone gesendet.



**Gewerbe- und Logistikpark ehemaliges Rösler-Drahtwerk**

An: heinz-willi.classen@gemeinde-schwalmtal.de

08.07.2020 14:46

Von:

An: "heinz-willi.classen@gemeinde-schwalmtal.de"  
<heinz-willi.classen@gemeinde-schwalmtal.de>

Sehr geehrter Herr Classen,

wir haben uns die Auslegung des Bebauungsplans WA/70 für den geplanten Gewerbe- und Logistikpark auf dem ehemaligen Rösler-Drahtwerk angesehen und machen uns deshalb für unsere private Situation große Sorgen, denn wir wohnen in der Sektion Eicken, auf der Eickener Straße.

Aufgrund des prognostizierten zusätzlichen Personen- und Güterverkehrs haben wir große Sorgen, dass sich die Lebensqualität hier in Eicken weiter verschlechtern wird, denn es ist davon auszugehen, dass dieser Verkehr die für ihn schnellste und einfachste Route nehmen wird, nämlich über die L475 auf die K8 nach Eicken, um dann in Eicken entweder über die L3 zur Auffahrt Hostert auf die A52 zu kommen, oder weiter über die K8 in Richtung Hausen um dann über die Auffahrt Mackenstein auf die A61 zu kommen.

So oder so, es ist davon auszugehen, dass dieser Verkehr künftig komplett durch Eicken fahren wird. Es ist nicht davon auszugehen, dass der Verkehr über die K8/Nordtangente zur Auffahrt Schwalmtal fahren wird. Das macht jetzt schon der Verkehr aus dem Gewerbegebiet „Auf dem Mutzer“ nicht. So rollen u.a. jede Nacht ab 00:00h bis 02:00h die Laster der Fa. Kamps komplett durch Eicken, obwohl vom Mutzer aus die Auffahrt Schwalmtal wesentlich näher liegen würde. Vermutlich sind die vielen Kreisverkehre auf dem Weg zur Auffahrt Schwalmtal für die Laster „unbequem“ zu fahren oder man will sich so ein

paar Euro an Autobahnmaut sparen und so nimmt man einfach die Route durch Eicken.

Dass sich hier auf der K8 in Eicken niemand, weder der Personen-, noch der Güterverkehr, an die innerorts vorgeschriebene Geschwindigkeit hält, steht auf einem anderen Blatt, kommt hier für uns aber nochmals erschwerend hinzu. Die hohen Geschwindigkeiten liegen vermutlich zum Teil auch an der offenen Bebauung. So hat man nicht den Eindruck innerorts zu fahren. Die K8 in Eicken vermittelt hier eher den Eindruck einer Landstraße, auch weil Verkehrsschilder fehlen, die auf 50km/h hinweisen. Aber wie gesagt, das steht auf einem anderen Blatt.

Wir möchten den Rat bitten, darauf hinzuwirken, dass für diesen neuen Logistikpark eine Verkehrsführung vorgegeben wird, ein Konzept erarbeitet wird, welches sicher stellt, dass der Verkehr künftig über die Nordtangente abgeleitet wird, so wie von den Gutachtern vorgeschlagen und gewollt.

Vielen Dank

Mit freundlichem Gruß



**Bebauungsplan Röslerdraht Lärmschutz zum Burghof**

An: anne.gerhards

04.07.2020 21:49

Von:

An: anne.gerhards@gemeinde-schwalmtal.de

Sehr geehrte Fr. Gerhards,

auch wir möchten nicht versäumen unsere Bedenken zur Planung der ehemaligen Rösler-Draht Fläche kund zu tun.

Schon jetzt wundern wir uns sehr über den angeblichen Lärmschutz beim Neubaugebiet „Zum Burghof“.

Wir sind Eigentümer des Grundstücks mit der Adresse:

Der Lärmschutzwall hört da auf, wo er für uns eigentlich am nötigsten wäre.

Der Lärm des Verkehrs um den Kreisverkehr erreicht unseren Garten mit freier Luftlinie absolut ungehindert direkt über das Regenrückhaltebecken.

Würde sich dieser Verkehr noch um geschätzte 40% der angenommenen 750Lkw und 750 Pkw erhöhen kann man schon sehr von einer erheblichen Lärmbelastung sprechen und einem damit einhergehenden Wertverlust unseres Grundstücks.

Auch kann ich mir nicht vorstellen das die 6 betroffenen Kreisverkehre und der Schülerverkehr auf dieser Strecke der Belastung standhalten.

Sollte es doch so kommen müsste der Lärmschutz erheblich ausgebaut werden.

Von einem vernünftigen Schulbus aus dem Neubaugebiet damit die Kinder halbwegs sicher in der Schule ankommen mal ganz zu schweigen.

Ich hoffe das viele, so wie wir, Ihre Meinung äußern.

Vielen Dank für Ihre Zeit.

Mit freundlichen Grüßen





Lärmschutz, Baugebiet zum Burghof, Wilhelm - Engbrocks-Str

An:  
kevin.mesken  
02.07.2020 18:49  
Kopie:

Details verbergen  
Von:  
An: kevin.mesken@gemeinde-schwalmtal.de  
Kopie:  
Protokoll: Diese Nachricht wurde weitergeleitet.

1 Attachment



Wilhelm-Engbrocks-Str.\_Lageübersicht zur Nordtangente.pdf

Sehr geehrter Herr Mesken,

wie bereits am 30.06.2020 telefonisch besprochen liegt bei uns folgende Situation vor:

Wir wohnen in der \_\_\_\_\_ im Baugebiet zum Burghof (Schwalmtal-Waldniel) und sind im Dezember letzten Jahres eingezogen. Nördlich unseres Grundstückes befindet sich das Regenrückhaltebecken und im Westen die Nordtangente. Mit Beginn der Schönwetterperiode verlagert sich das Leben vermehrt in den Außenbereich. Was im Winter, aufgrund des sehr gut gedämmten Hauses, nicht ins Gewicht fiel, macht sich nun umso mehr bemerkbar; der Lärm der vorbeifahrenden Autos und LKW's auf der Nordtangente. Hinter dem aufgeschütteten Erdwall hält sich das noch in Grenzen, allerdings mit Abfallen der Böschung am Zaun zum Rückhaltebecken wird es dann laut. Ab da trifft der Schall ungehindert auf unser Grundstück. Somit ist von der Seite fast das komplette Grundstück betroffen. Hinzu kommt noch, dass dieses kurze Stück zwischen den Kreisverkehren auch oft zu Vollgasorgien genutzt wird ( Höchstgeschwindigkeit ist 50 !!!) sowie die Kreisverkehre zum Driften, auch Mitten in der Nacht!!

Unser Anliegen ist es, dass wir diese Situation für alle erträglicher machen. Wie Sie bestimmt bereits vermutet haben sind wir nicht alleine betroffen, sondern unsere Nachbarn, \_\_\_\_\_ aus dem Haus Nr. \_\_\_\_\_ ebenso. Die weiteren Häuser in der Ecke befinden sich noch im Bau.

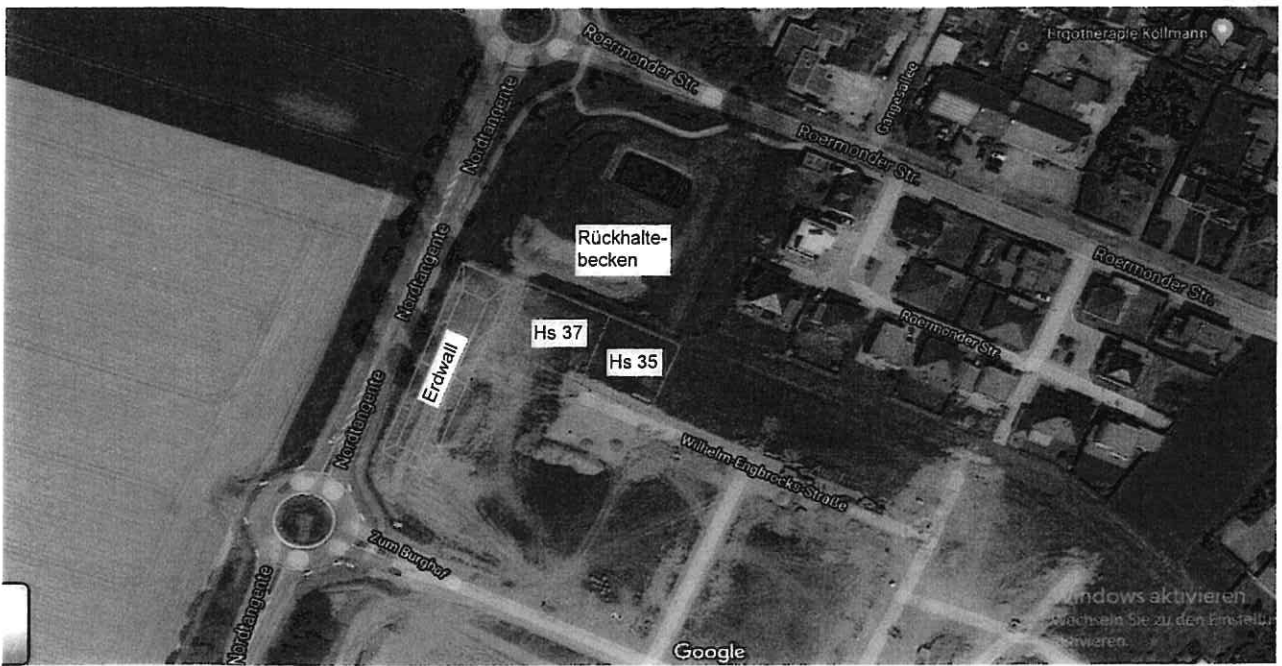
Desweiteren haben wir erfahren, dass an der Erschließung der Gewerbeflächen am ehem. Rösler Draht gearbeitet bzw. bereits ein Entwurf eines B-Planes erstellt wurde. Wie auf der Homepage der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen so schön angepriesen wird ist die A 52 nur 2 km entfernt und wird vermutlich gerne als Autobahnzubringer für den Schwerlastverkehr genutzt. Dadurch wird sich das Verkehrsaufkommen vermutlich deutlich erhöhen und somit auch die Lärmbelästigung auf der Nordtangente. Die Lebensqualität dieses Grundstückes und auch der Nachbargrundstücke würde massiv leiden. Nicht unerwähnt lassen wollen wir an dieser Stelle den damit einhergehenden Wertverlust für unsere Grundstücke. Denn unter dieser Prämisse haben wir uns nicht für den Kauf des Grundstückes entschieden.

Eine Deckbare Lösung zur Lärmreduzierung wäre , eine Lärmschutzbegrenzung ab dem auslaufenden Erdwall bis zum Kreisverkehr ( Ecke Nordtangente und Roermonderstraße ) zu erstellen, so dass der Schall dort bereits geblockt wird. Beiliegend übersenden wir Ihnen eine Übersicht der beschriebenen Situation.

Gerne können wir uns bei einem Termin die örtliche Situation gemeinsam ansehen und besprechen.

Bei Rückfragen sind wir unter der \_\_\_\_\_ erreichbar.

Mit freundlichen Grüßen





**Bedenken zum Bebauungsplan WA/70 "ehem. Rösler-Drahtwerk"**

An: anne.gerhards, heinz-willi.classen

11.07.2020 15:08

Kopie:

Hallo Frau Gerhards,  
Hallo Herr Claßen,

Ich möchte gern von der Möglichkeit Gebrauch machen, bzgl. des o.g. Vorhabens Anregungen bzw. Bedenken zu äußern.

Zunächst einmal finde ich es begrüßenswert, dass das brachliegende Gelände einer neuen Nutzung zugeführt werden soll.

Hinsichtlich der geplanten Nutzung als Logistikzentrum habe ich jedoch erhebliche Bedenken. Die Nutzung würde laut Verkehrsgutachten zu einer deutlichen Erhöhung des Verkehrsaufkommens führen. Das Verkehrsgutachten geht mind. von einer Verdreifachung aus. Dabei wird der Anteil an Frachtverkehr bei über 50% liegen. 70% des Verkehrs würde nach Gutachten über die Nordtangente zur A52 führen. Dabei befinden sich hier bereits kritische Schwachstellen (Kreisverkehr Aldi, Kreisverkehr Amerner Strasse, Übergang Sportplatz, Kreisverkehr Kindertagesstätte Bethanien). Bereits jetzt ist bekanntermaßen kein sicherer Schulweg über die Nordtangente möglich. Unvorstellbar daher, wie sich die Situation bei einer Verdreifachung des Verkehrs, insb des Frachtverkehrs, gestalten soll. Die Wohngebiete Haversloh, Haverloher Hof und Schier wären vom Ortskern quasi abgeschnitten.

Ich möchte daher anregen, den Verkehr zwingend über die L475/L371 zur A52 zu führen und die Nordtangente zwischen dem Kreisverkehr Aldi und dem Kreisverkehr Kindertagesstätte Bethanien für KFZ über 7,5t zu sperren.

Viele Grüße

Von meinem iPhone gesendet



**Unser Anliegen zum Bebauungsplan Nr. Wa/70 der Gemeinde Schwalmatal**

An: stephanie.willems, heinz-willi.classen,  
anne.gerhards

21.07.2020 08:46

Kopie:

Von:

An: stephanie.willems@mittlerer-niederrhein-ihk.de,  
heinz-willi.classen@gemeinde-schwalmtal.de, anne.gerhards@gemeinde-schwalmtal.de

Kopie:

**unsere Ident-Nummer: 122568**

Sehr geehrte Frau Willems,

bezugnehmend auf das bei uns eingegangene Informationsschreiben vom 16.07.2020 aus Ihrem Hause mit dem Titel  
>Bebauungsplan Nr. Wa/70 "Gewerbe- und Logistik-Park ehemaliges Rösler-Drahtwerk" der Gemeinde Schwalmatal<,  
möchten wir mit Nachdruck auf unseren Unmut und unsere Sorgen hinsichtlich der Pläne hinweisen.

Nach Einsicht der auf Ihrer Webseite zur Verfügung stehenden Informationen, schwerpunktmäßig mit Augenmerk auf die dargelegten Werte des jetzigen und zu erwartenden Verkehrsaufkommens, sehen wir uns in der Pflicht darauf hinzuweisen, dass die Ergebnisse der Analyse weder der jetzigen Situation, noch der sehr wahrscheinlich zu erwartenden Realität nach Erstellung der Bebauung entsprechen werden.

**Begründung:**

Die Verkehrssituation auf dem Windhauser Weg ist zum jetzigen Zeitpunkt zu Stoßzeiten schon sehr schwierig und mit Einschränkungen verbunden. Die Zu- und Abfahrten auf unser Firmengelände werden oftmals sowohl für PKW unserer Mitarbeiter und Besucher, als auch für den eigenen LKW-Fuhrpark sowie LKW unserer Lieferanten versperrt oder zeitlich verzögert.

Gerade in den Sommermonaten stauen sich Traktoren und LKW auf dem Windhauser Weg bis in und über den Kreisverkehr zurück, während auf die Möglichkeit der Zufahrt auf das Gelände der Wilhelm Weuthen GmbH & Co. KG gewartet wird. Da diese gegenüberliegend unserer Einfahrt zum Firmengelände lokalisiert ist, sind somit Zu- und Abfahrten jeglicher Fahrzeuge teilweise unmöglich oder mit minutenlangen Wartezeiten verbunden.

Im Rahmen der eigenverantwortlichen Handlung um den Verkehrsfluss zu gewährleisten, fahren viele Fahrer den LKW in den Windhauser Weg weiter hinein und stellen die Fahrzeuge vorerst ab, bis die Zufahrt zeitlich wieder möglich ist.

Dabei verengen die LKW die Straße auf eine Fahrspur, was wiederum den Durchgangsverkehr somit einschränkt.

Weiter erschwerend sind die Lenk- und Wendemanöver, wenn die abgestellten LKW ihre Fahrt zum eigentlichen Ziel erneut aufnehmen.

Im Anhang befinden sich zur Dokumentation drei aktuelle Aufnahmen, die täglich erneut so aufgenommen werden könnten.

Bild 1 = Warteschlange vom Kreisverkehr kommend, ein LKW nutzt Teile unserer Zufahrt zu Lenk- und Wendemanöver

Bild 2 = abgestellte LKW in Warteposition, vorheriges Wenden in den Einfahrten Wilhelm Weuthen GmbH & Co. KG und Tributech GmbH

Bild 3 = Warteschlange, Abfahrt nach rechts nicht möglich, Zufahrt auf das Gelände der Tributech für LKW erschwert

Gerne stellen wir bei Bedarf zur Untermauerung unseres Unmutes und wohl berechtigter Sorge nach und nach weiteres Bildmaterial zur Verfügung.

Wir bitten inständig um Veranlassung die Pläne hinsichtlich des Verkehrsaufkommen und alternativer Verkehrsführung prüfen zu lassen, als auch eine zielgerichtete und zukunftsorientierte Überarbeitung seitens der Verantwortlichen der Gemeinde Schwalmtal zu erzielen.

Mit freundlichen Grüßen



Bild 1



Bild 2



Bild 3





**Bedenken Wa/70**

An: bernd.gather

21.07.2020 09:52

---

Protokoll: Diese Nachricht wurde weitergeleitet.

Sehr geehrter Herr Gather,

bezüglich des Bebauungsplanes Wa/70 "Gewerbe- und Logistikpark  
ehem.

Rösler-Drahtwerk " bringen wir unsere Bedenken hiermit zum  
Ausdruck: wir

sind GEGEN die Zufahrt über die Nordtangente (Lärmbelästigung  
rund um

die Uhr, zusätzliche Luftverschmutzung durch LKW- Abgase,  
Kreisverkehre,


Kindergarten.... ). Wir sind schon genug gestraft durch den  
Bau

zwischen Nordtangente und unserem Haus, wo es u.a. auch schon  
erhöhtes

Verkehrsaufkommen geben wird!! Wir bitten Sie, dies  
entsprechend zu

protokollieren bzw weiterzugeben. Vielen Dank.

Mit freundlichem Gruß

eingegangen am 22.07.2020 

Einwender 11

GEMEINDE SCHWALMTAL  
FACHBEREICH PLANUNG, VERKEHR UND UMWELT

per Email:

Schwalmtal, 22.07.2020

[anne.gerhards@gemeinde-schwalmtal.de](mailto:anne.gerhards@gemeinde-schwalmtal.de)

[heinz-willi.classen@gemeinde-schwalmtal.de](mailto:heinz-willi.classen@gemeinde-schwalmtal.de)

### **Bebauungsplan Wa/70 „Gewerbe- und Logistik-Park ehemaliges Rösler-Drahtwerk“**

#### **Bedenken zur Verkehrsführung**

Sehr geehrte Frau Gerhards,  
sehr geehrter Herr Claßen,

als direkte Anwohner des neu entstehenden Gewerbeparks befürchten wir, dass in Zukunft, durch den zu erwartenden LKW-Verkehr und die Lärmbelastung, eine deutliche Verschlechterung sowohl unserer Lebensqualität als auch der Bausubstanz und des Wertes der Immobile eintreten wird.

Schon vor dem Umzug von Betafence an die Eickener Straße gab es immer wieder LKW-Fahrer, die mit Ihrem Sattelzug auf den PKW-Stellplätzen an der Eickener Straße übernachtet haben, oft mit laufenden Motoren oder Aggregaten. Die verrichten dann auch Ihre Notdurft in den Vorgärten und unserem Hauseingang. Das kommt seit dem Umzug häufiger vor.

Die Straße wird sich, wenn von Seiten der Stadt nichts unternommen wird, sicherlich zu einem beliebten Fernfahrerparkplatz entwickeln, wenn der Gewerbepark erst einmal in Betrieb ist.

Das vorliegende Verkehrskonzept geht ja davon aus, dass sich alle Fahrer an die vorhandenen theoretischen Berechnungen und Gesetze halten, den geplanten Wegen folgen und nicht einfach dort fahren, wo ihr Navigationsgerät den kürzesten Weg sieht. Zu befürchten ist aber, was jetzt auch schon häufig vorkommt, dass die LKW sich auf der Eickener Straße aufreihen, weil die Einfahrt zum Rösler-Gelände noch nicht geöffnet ist.

Neben unseren Bedenken für unser eigenes Zuhause, sehen wir auch eine Gefahr durch diese Fahrzeuge für die vielen Kinder, die morgens mit dem Fahrrad auf dem Weg von den Außengebieten in die Waldnieler Schulen sind.

Eine Verkehrsberuhigung der Eickener Straße von Heerstraße bis zur Einfahrt des Gewerbeparks durch Hindernisse, die LKW am Parken hindern und die allgemein dort gefahrenen, teilweise deutlich zu hohen Geschwindigkeiten reduzieren könnten (immerhin ist der Bereich noch innerhalb der Ortschaft), wäre wünschenswert und sollte doch bitte im Verkehrskonzept berücksichtigt werden.

Mit freundlichen Grüßen



**Bedenkenanzeigen Abfahrtsverkehr Bebauungsplan Wa/70**

An: anne.gerhards

26.07.2020 17:58

Von:

An: [anne.gerhards@gemeinde-schwalmtal.de](mailto:anne.gerhards@gemeinde-schwalmtal.de)

Sehr geehrte Frau Gerhards, hiermit möchte ich Ihnen meine Bedenken anzeigen, dass eine Abfahrt des Güterverkehrs über die Landstraßen 475 und 371 zu Lärmbelästigung führt und gesundheitsgefährdend ist. Beste Grüße

--Diese Nachricht wurde von meinem Android Mobiltelefon mit GMX Mail gesendet.



**Bedenkenanzeigen Abfahrtsverkehr Bebauungsplan Wa/70**

An: heinz-willi.classen

25.07.2020 22:06

Von:

An: heinz-willi.classen@gemeinde-schwalmtal.de

Sehr geehrter Herr Classen, hiermit möchte ich Ihnen meine Bedenken anzeigen, dass eine Abfahrt des Güterverkehrs über die Landstraßen 475 und 371 zu Lärmbelästigung führt und gesundheitsgefährdend ist. Beste Grüße  
Schwalmtal --Diese Nachricht wurde von meinem Android Mobiltelefon mit GMX Mail gesendet.



**WG: Bebauungsplan Wa/70 "Gewerbe- und Logistik-Park ehemaliges Rösler-Drahtwerk"**

Michael Pesch An: Heinz Willi Classen  
Gesendet von: Bernd Gather

26.07.2020 11:19

Von: Michael Pesch/Schwalmtal/DE  
An: Heinz Willi Classen/Schwalmtal/DE@Schwalmtal  
Gesendet von: Bernd Gather/Schwalmtal/DE

z.K.

Mit freundlichen Grüßen  
Michael Pesch



**Gemeinde Schwalmtal**  
**Der Bürgermeister**  
Markt 20  
41366 Schwalmtal

Bürgermeister der Gemeinde Schwalmtal  
Tel.: 02163/946-101  
Fax: 02163/946-154  
E-Mail: [michael.pesch@gemeinde-schwalmtal.de](mailto:michael.pesch@gemeinde-schwalmtal.de)  
Web: [www.schwalmtal.de](http://www.schwalmtal.de)  
Facebook: [www.facebook.com/schwalmtal](https://www.facebook.com/schwalmtal)

*Bitte prüfen Sie, ob diese Mail wirklich ausgedruckt werden muss!*

----- Weitergeleitet von Bernd Gather/Schwalmtal/DE am 26.07.2020 11:18 -----

Von:  
An: <info@gemeinde-schwalmtal.de>  
Kopie:  
Datum: 24.07.2020 16:36  
Betreff: **Bebauungsplan Wa/70 "Gewerbe- und Logistik-Park ehemaliges Rösler-Drahtwerk"**

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Anwohner der Heerstraße spreche ich mich gegen die Durchführung des Bebauungsplanes aus.

Bereits jetzt ist ein starker LKW-Verkehr vom und zum Gewerbegebiet zu verzeichnen. Ich mag mir nicht vorstellen, welche Auswirkungen der von Ihnen (sicherlich niedrig) veranschlagte Zuwachs auf 756 LKW pro Tag hat. Ich befürchte eine unerträgliche Lärmbelästigung.

Hinzu kommt die Tatsache, dass die Heerstraße in der Verbindung zur Rösler-Siedlung die Kreisstraße kreuzt. Dies ist ein täglich stark frequentierter Schulweg. Damit besteht eine erhöhte Gefährdung der Schulkinder, die bereits jetzt häufig bei der Überquerung der Kreisstraße die Ampelführung missachten.

Ich bitte um Berücksichtigung meiner Bedenken, die auch in der Nachbarschaft geteilt

werden.

Mit freundlichen Grüßen

Betreff WG: Bebauungsplan Wa/70 „Gewerbe-und Logistik-Park ehemaliges Rösler-Drahtwerk“  
:  
Von: Maria Jennessen  
An: bernd.gather  
Datum: 23.07.2020 09:43

---

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag  
Sofia Domprou

---



**Gemeinde Schwalmtal**  
**Der Bürgermeister**  
Bürgermeisterbüro  
Markt 20, 41366 Schwalmtal

Sofia Domprou  
Tel.: 02163/946-102  
Fax: 02163/946-154  
E-Mail: [sofia.domprou@gemeinde-schwalmtal.de](mailto:sofia.domprou@gemeinde-schwalmtal.de)  
Web: [www.schwalmtal.de](http://www.schwalmtal.de)  
Facebook: [www.facebook.com/schwalmtal](https://www.facebook.com/schwalmtal)

----- Weitergeleitet von Maria Jennessen/Schwalmtal/DE am 23.07.2020 09:43 -----

Von:  
An: "info@gemeinde-schwalmtal.de" <info@gemeinde-schwalmtal.de>  
Datum: 23.07.2020 09:02  
Betreff: Bebauungsplan Wa/70 „Gewerbe-und Logistik-Park ehemaliges Rösler-Drahtwerk“

An den Rat der Gemeinde Schwalmtal,  
Sehr geehrte Damen und Herren,

Als persönlich betroffener fordere ich zum oben genannten Bebauungsplan folgendes:

**-Ein LKW Nachtfahrverbot (22:00-06:00).**

**-Zusätzliche Lärmschutzmaßnahmen.**

Begründung: Auf dem Gelände der Wilhelm Weuthen GmbH & Co KG, Windhauser Weg 1, war vor deren Errichtung, ein LKW Umschlagplatz der Fa. Vetten. In dieser Zeit war die Nachtruhe morgens um 4 Uhr vorbei.

Was ist mit den Altlasten auf dem Rösler Gelände? Werden diese Entsorgt oder nur Versiegelt?

Mit freundlichen Grüßen



41366 Schwalmtal, 03.08.2020

An den Rat der Gemeinde Schwalmtal  
 Markt 20  
 41366 Schwalmtal

*Fertigstellung erfolgt  
 i.H.v.  
 [Signature]*

### Stellungnahme zum Bebauungsplan WA/70 „Ehemaliges Rösler-Drahtwerk“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
 sehr geehrte Damen und Herren,

zu dem Entwurf des o.g. Bebauungsplanes (Stand: 27.05.2020) sehen wir uns als unmittelbar Betroffene genötigt, eine Stellungnahme abzugeben.

Aus der Begründung des Bebauungsplanes ergibt sich, dass nach Fertigstellung des Gewerbe- und Logistikparks mit einem Mehrverkehr bei PKW von 752 Fahrzeugen und bei LKW von 756 Fahrzeugen zu rechnen ist. Der Mehrverkehr wird nach den Annahmen der Gutachter überwiegend über die Nordtangente Richtung AS Schwalmtal geführt werden, und zwar

der PKW-Verkehr mit 35 % = 263 Fahrzeugen,  
 der LKW-Verkehr mit 70 % = 530 Fahrzeugen.

Dass dieser Mehrverkehr zu einer deutlich zunehmenden Lärmbelastigung führen wird, ergibt sich von selbst und bedarf wohl keiner weiteren Ausführungen.

Wir fühlen uns durch diese zusätzliche Lärmbelastigung besonders betroffen, auch wenn unser Grundstück nach den Darstellungen in Tabelle 12 und Tabelle 18 nicht als besonders betroffen eingestuft wird. Zudem müssen wir der Behauptung auf Seite 39, 2. Absatz, dass die vorhandenen schutzbedürftigen Wohnnutzungen bereits durch Lärmschutzwände geschützt werden, widersprechen.

Hierzu möchten wir Ihnen einige Erläuterungen geben:

Unser Haus wird zwar durch das angrenzende Gebäude Amerner Str. weitgehend abgeschirmt (dies gilt natürlich nicht für die an der Straße und im rückwärtigen Bereich liegenden Fenster und Türen). Allerdings findet ein Großteil unseres Lebens auf der hinter dem Wohnhaus liegenden Terrasse und in dem dort befindlichen, zur Nordtangente offenen Wintergarten statt. Die an der Nordtangente errichtete Lärmschutzwand ist niedriger als das Niveau unseres Grundstückes, so dass der Straßenlärm ungehindert zu uns dringen kann. Wir hätten sicherlich schon beim Bau der Nordtangente diesen Umstand bemängeln sollen, sind uns aber der Lärmbelastigung erst nach Fertigstellung der Straße bewusst geworden. Wenn nun zu dem bereits jetzt übermäßigen Lärm weitere erhebliche Belästigungen hinzukommen, können wir uns wohl mit Fug und Recht als besonders Betroffene fühlen.

Wenn in Abschnitt 6.3, letzter Absatz, ausgeführt wird,

„Maßgeblich für die hohen Lärmbelastigungen ist vielmehr das bereits vorhandene Verkehrsaufkommen in Verbindung mit der geringen Entfernung der Gebäude zur Straße. Die ggf. notwendige Lärmsanierung an diesen Straßenabschnitten wird daher nicht als Aufgabe der Gemeinde .... im Rahmen der Bauleitplanung .... angesehen.“

können wir dem nicht beipflichten. Schließlich stand unser Wohnhaus schon, bevor es zum Bau der Nordtangente gekommen ist. Wir halten es deshalb durchaus für eine Aufgabe der Gemeinde, sich um eine Lärmsanierung zu bemühen.

**Wir möchten Sie daher bitten, bei der Genehmigung des Bebauungsplanes auf der Basis des vorliegenden Entwurfs eine geeignete Lärmschutzmaßnahme für unser Grundstück in Betracht zu ziehen.**

**Zusätzlich regen wir an, die Verkehrslenkung in einem Sinne zu gestalten, dass für die Fahrten Richtung Düsseldorf und A 61 Anreize geschaffen werden, die Auffahrt Hostert zu nutzen.**

Wir würden es begrüßen und uns freuen, wenn Sie die geschilderte Situation durch eine Ortsbesichtigung in Augenschein nehmen würden.  
An einer guten Tasse Kaffee soll es dabei nicht fehlen.

Mit freundlichen Grüßen

20.07.2020

An den Bürgermeister  
der Gemeinde Schwalmatal  
Herrn Michael Pesch



Betr.: Bebauungsplan WA/70

“Gewerbe- und Logistikpark Ehemaliges Rösler-Drahtwerk”

hier: Zu erwartende Verkehrslärmbelastung

Sehr geehrter Herr Pesch,

ich lebe seit 60 Jahren in der Ortschaft Eicken und ich kann mir daher ein Bild zur Entwicklung der Verkehrslärmbelastung in meiner Ortschaft machen.

Diese Belastung ist im Laufe der letzten 20 Jahre durch die Schaffung von Neubaugebieten sowie den stetig gewachsenen Gewerbegebieten und Ansiedlung von Handelsgeschäften enorm gestiegen und ist jetzt schon kaum zu ertragen. Der Pendlerverkehr und der LKW-Verkehr erfolgt zu und nach den Autobahnen A 61 (über die K8 in Eicken) und die A 52 (über die L3 in Eicken).

Der entstehende “Gewerbe- und Logistikpark Ehemaliges Rösler-Drahtwerk” wird mit den entsprechenden Zu- und Abfahrten (über A 61 und A 52) zu einer weiteren erheblichen Lärmbelastung in unserer Ortschaft führen.

Die Gesamtentwicklung hinsichtlich der Schaffung und Erweiterung von Bau- und Gewerbegebieten etc. ist für die Gemeinde Schwalmatal löblich und natürlich wirtschaftlich gut. Ich denke aber, dass man bei allen Planungen die Bürger in den Aussenbereichen, wie vor allem Eicken, vergisst. Deren Lebensqualität und auch der Wert des Eigentums wird durch die zu erwartende zusätzliche Verkehrslärmbelastung weiterhin stark reduziert.

Ich fordere Sie daher auf auch generell nach Lösungen zu suchen, die Bürger von Eicken vor der Verkehrslärmbelastung zu schützen, z.B. durch ein LKW-Verbot (außer Anlieger und Busse natürlich) und ein Tempolimit von 30 km/h hinsichtlich des rasenden Verkehrs sowie Blitzeranlagen.

Ich hoffe auf eine kurzfristige Antwort im Sinne der Eickener Bürger. Bitte geben Sie meine Bedenken an die Mitglieder des Rates der Gemeinde weiter. Danke.

Mit freundlichem Gruß

-Anbei eine Unterschriftenliste der Bürger von Eicken, die meine Meinung teilen

eingegangen am 05.08.2020



Einwender 18

Sehr geehrte Damen und Herren,

Als Anwohner des Musikantenviertels und somit in direkter Reichweite zur Industriestraße möchte ich mich zum Thema „Gewerbe- Und Logistik-Park ehemaliges Rösler-Drahtwerk“ äußern.

Wir haben hier ebenfalls viel mit dem Verkehr, sowohl tagsüber, als auch in der Nacht zu tun. Zusätzlich haben wir Lkw, die zum Teil nicht einmal 50m Luftlinie von den Wohnhäusern im „Musikantenviertel“ parken, fahren, rangieren und abladen. Dies passiert morgens, mittags, abends und auch in der Nacht.

Die Lärmbelästigung durch parkende Lkw mit Kühlaggregat sollte bekannt sein. Hierzu wurde mehrfach der Ordnungsdienst und andere Stellen kontaktiert.

An den Wochenenden werden hier teilweise Rennen mit Pkw gefahren (von der Industriestraße über „auf dem Mutzer“). All dies trägt zu einer Lärmbelästigung bei, häufig in den Abend Stunden als auch in der Nacht. Die vorhandene Lärmschutzwand hilft hierbei nur bedingt.

Wenn der komplette zusätzliche Lkw-Verkehr sowie ca. 35% der zusätzlichen Pkw-Verkehr, der mit dem Umbau des Geländes ehemals Röslerdraht aufkommt, ebenfalls über die Nordtangente bzw. über die Industriestraße geleitet wird, ist meiner Meinung nach eine Nachtruhe für die Anwohner nicht mehr zu garantieren.

Im Folgenden beziehe ich mich auf die Aussage aus der Rheinischen Post bzw. [https://rp-online.de/nrw/staedte/viersen/gewerbepark-bringt-verkehrsprobleme\\_aid-51627589](https://rp-online.de/nrw/staedte/viersen/gewerbepark-bringt-verkehrsprobleme_aid-51627589) vom 15.06.2020

#### **„Wo sollen die Pkw fahren?“**

*Die Planer haben vier Routen untersucht: Route 1 verläuft über die K 8 (Industriestraße) und Nordtangente bis zur A 52, Route 2 führt von den Landstraßen 475 und 371 zur Autobahnauffahrt Schwalmthal, Route 3 von der K8 (Eicken) über die L3, Steeg und die L 371 zur Autobahnauffahrt Hostert/A 52 und die Route 4 von der K 8 (Eicken) über Mackenstein zur Anschlussstelle Mackenstein an der A 61. Daraus ergibt sich ein Verkehrsaufkommen von 752 Pkw-Fahrten pro Tag, dabei handelt es sich um die künftigen Mitarbeiter, die pendeln. Der Gutachter geht davon aus, dass 35 Prozent der Pkw-Fahrer über die Route 1 kommen.“*

#### **„Wie sollen die Lkw fahren?“**

*Auch für sie wird Route 1 als die Konflikt-ärmste eingestuft. Deshalb haben Gemeinde und Investor abgestimmt, dass die Laster den Weg nehmen sollen, wo es bereits Gewerbe und Lärmschutz vor Wohngebieten gebe.“*

Route 1, die laut Gemeinde und Investoren die Konflikt-ärmste ist, hat folgende Eigenschaften:

- sechs Kreisverkehre
- eine KiTa im Neubau
- einen Sportplatz
- das Naturgebiet rund um den Kaiserpark
- muss als Schulweg nach Amern und anderen Orten befahren/überquert werden

In einer Zeit, in der der Umweltschutz und der Klimawandel eine entscheidende Rolle spielen, es in einigen Städten sogar Fahrverbote für Lkw bzw. Pkw mit Dieselmotor gibt, sieht die Gemeinde Schwalmtal, Route 1, trotz drei Alternativmöglichkeiten, als die am besten geeignete Route an.

Hier sollen tagtäglich ca. zusätzliche 756 Lkw Fahrten, sowie 35% des zusätzlich entstehenden Pkw-Verkehr lang geleitet werden obwohl an der Industriestraße der Bau einer Kindertagesstätte mit ca. 75 Plätzen geplant ist und sich der Sportplatz (Dr. Ernst van Aaken Stadion) an der Nordtangente befindet. Zusätzlich würden alle diese Fahrzeuge am Naturgebiet des Kaiserparks entlangfahren, welcher ebenfalls an der Nordtangente liegt.

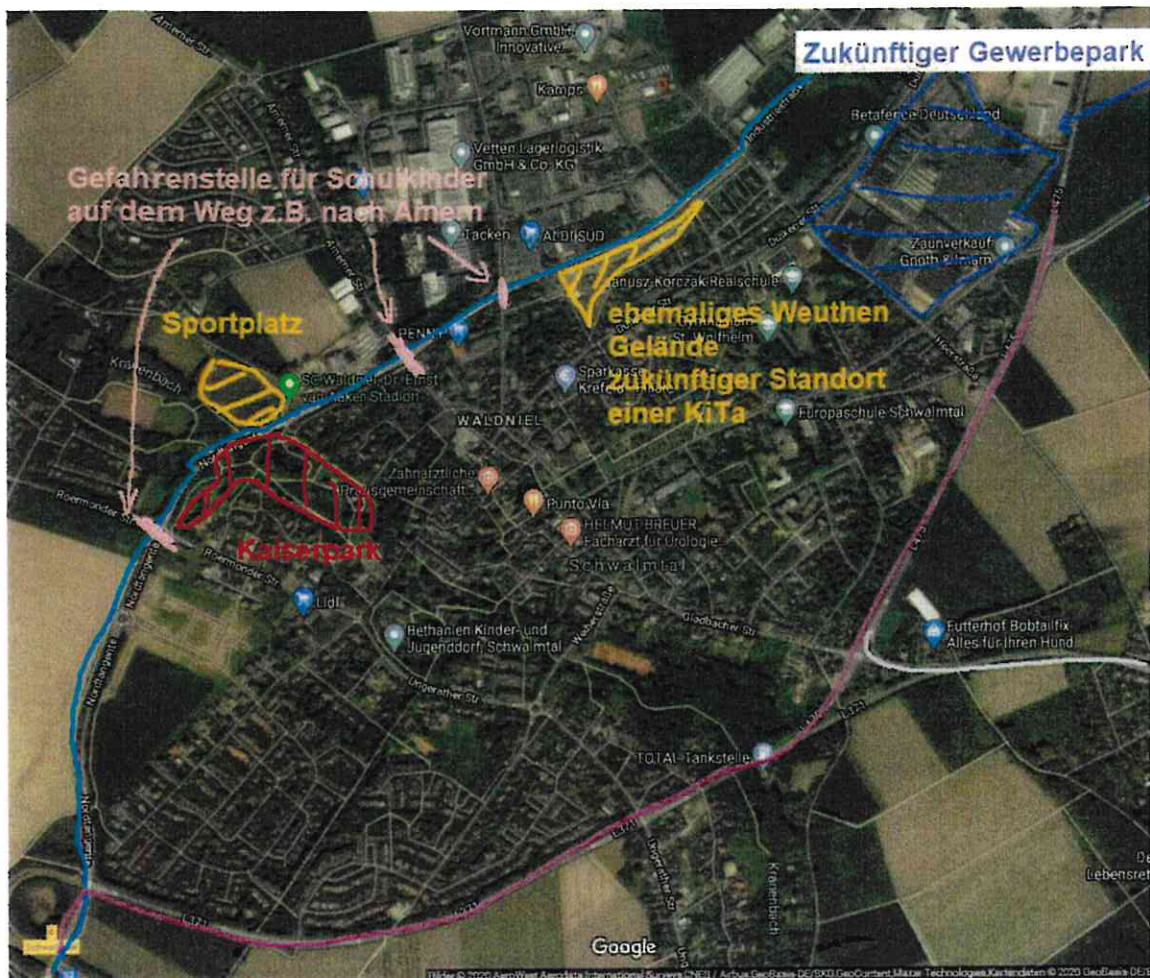


Abbildung 1: Waldniel

Zudem nehme ich an, dass der aufkommende Verkehr und die daraus resultierenden Abgase für die Kinder der KiTa, für die Sportler auf dem Sportplatz sowie für die Spaziergänger bzw. Radfahrer am und um den Kaiserpark negativen Auswirkungen haben werden.

Das gleiche gilt für die Bäume, Pflanzen und Tiere, sprich die Natur, rund um den Kaiserpark.

Des Weiteren stellt dieser Lkw-Verkehr eine Gefahr für Schulkinder dar, welche die Industriestraße bzw. Nordtangente überqueren müssen.

Als nächstes komme ich zu dem Zitat aus der Rheinischen Post bzw. [https://rp-online.de/nrw/staedte/viersen/gewerbepark-bringt-verkehrsprobleme\\_aid-51627589](https://rp-online.de/nrw/staedte/viersen/gewerbepark-bringt-verkehrsprobleme_aid-51627589) vom 15.06.2020:

*„Deshalb haben Gemeinde und Investor abgestimmt, dass die Laster den Weg nehmen sollen, wo es bereits Gewerbe und Lärmschutz vor Wohngebieten gebe.“*

Beispielsweise an der Route 2 (über L475 und L371) befindet sich ebenfalls ein Lärmschutz in der Form von Lärmschutzwällen.

Informationen zu Lärmschutzwällen gibt es beispielsweise auf <https://www.staedtebauliche-laermfibel.de/?p=71&p2=7.1.6>

Folgend zwei Bilder, die den Lärmschutz an der L475 und der L371 zeigen:



Abbildung 2: Lärmschutz an der L475



*Abbildung 3: Lärmschutz an der L371*

Daher ist die Wahl der Route 1, sprich Industriestraße über Nordtangente, für mich nicht nachvollziehbar.

Ich spreche mich absolut gegen die Nutzung der Route über Industriestraße/Nordtangente für den geplanten Lkw Verkehr des zukünftigen Gewerbe- und Logistik-Parks ehemals Rösler-Drahtwerk aus.

Ich habe dieses Schreiben einigen Nachbarn gezeigt und mit den Nachbarn darüber gesprochen. Alle, mit denen ich gesprochen habe, waren derselben Meinung. Daher gibt es im Anhang eine Liste mit Unterschriften dieser Nachbarn.

Gruß

Schwalmtal 04.08.2020

Gemeinde Schwalmtal  
Markt 20  
41366 Schwalmtal

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu den Bebauungsplan Wa/70 „Gewerbe- und Logistik-Park ehemaliges Rösler-Drahtwerk“ hätte ich ein paar Fragen.

In der Schalltechnische Untersuchung zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan WA/70 "Gewerbe und Logistik-Park ehemaliges Rösler Drahtwerk" ist folgendes aufgeführt.

Pegelerhöhungen von mehr als 0,1 dB(A) und Überschreitungen der Schwellenwerte von 70 dB(A) am Tag oder 60 dB(A) in der Nacht treten an bestehenden Gebäuden mit Wohnnutzungen in folgenden Bereichen auf:

- (1) K8 Industriestraße Kreisel K8/Armener Straße
- (2) K8 Industriestraße Kreisel K8/Bahnhofstraße
- (3) **K8 Eicken**

In den Bereichen (3) **K8 Eicken**, (4) K8 Naphausen und (5) K8 Verner Straße werden die geringfügigen Verkehrslärmpegelerhöhungen im Prognose-Planfall von 0,2 bis 0,4 dB(A) in der Nacht von durchschnittlich weniger als einer zusätzlichen Lkw-Fahrt pro Stunde auf den betreffenden Abschnitten der K8 verursacht.

Die zur Beurteilung von wesentlichen Verkehrslärmpegelerhöhungen heranzuziehenden Beurteilungspegel sind über den gesamten Nachtzeitraum gemittelte Pegel. Aufgrund des geringen Abstands der von wesentlichen Pegelerhöhungen betroffenen Gebäude zur Straße liegen die Maximalpegel, die durch die einzelnen Lkw-Vorbeifahrten verursacht werden, sehr deutlich über den – über den gesamten Nachtzeitraum gemittelten - Beurteilungspegeln. Es ist davon auszugehen, dass für das Belästigungsempfinden der Betroffenen die Maximalpegel durch die einzelnen Lkw-Vorbeifahrten entscheidend sind und nicht der Beurteilungspegel. Durch die Planung werden keine höheren Maximalpegel verursacht werden als im Nullfall. Lediglich die Häufigkeit der Maximalpegel wird geringfügig zunehmen.

Da ich in Eicken wohne und in ihrer Verkehrsuntersuchung WA 70 Anhang1 die Route 3 und 4 mit 40% PKW und 20% LKW geplant sind bin ich natürlich nicht begeistert. Da die Schwellenwerte auch noch Überschreitungen aufweisen bin ich natürlich dagegen. Interessant wäre es natürlich zu wissen was die Gemeinde Schwalmtal dagegen machen würde wenn nicht 40% PKW und 20% LKW sondern 60% PKW und 40% LKW durch Eicken Fahren würden. Was nicht undenkbar wäre da es sich um die kürzeste strecken zur A52 wäre.

Mit freundlichen Grüßen





**WG: Stellungnahme Bebauungsplan Wa/70 „Gewerbe-und Logistik-Park  
ehemaliges Rösler-Drahtwerk“**

Sofia Domprou An: Heinz Willi Classen  
Gesendet von: Maria Jennessen

06.08.2020 11:22

Von: Sofia Domprou/Schwalmtal/DE  
An: Heinz Willi Classen/Schwalmtal/DE@Schwalmtal  
Gesendet von: Maria Jennessen/Schwalmtal/DE  
Protokoll: Diese Nachricht wurde weitergeleitet.

---

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag  
Sofia Domprou



**Gemeinde Schwalmtal**

**Der Bürgermeister**

Bürgermeisterbüro  
Markt 20, 41366 Schwalmtal

Sofia Domprou  
Tel.: 02163/946-102  
Fax: 02163/946-154  
E-Mail: [sofia.domprou@gemeinde-schwalmtal.de](mailto:sofia.domprou@gemeinde-schwalmtal.de)  
Web: [www.schwalmtal.de](http://www.schwalmtal.de)  
Facebook: [www.facebook.com/schwalmtal](https://www.facebook.com/schwalmtal)

----- Weitergeleitet von Maria Jennessen/Schwalmtal/DE am 06.08.2020 11:22 -----

Von:  
An: "info@gemeinde-Schwalmtal.de" <info@gemeinde-schwalmtal.de>  
Datum: 06.08.2020 11:16  
Betreff: Stellungnahme Bebauungsplan Wa/70 „Gewerbe-und Logistik-Park ehemaliges  
Rösler-Drahtwerk“

---

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich schreibe Ihnen heute um mich gegen den Bebauungsplan Wa/70 „Gewerbe-und Logistik-Park ehemaliges Rösler-Drahtwerk“ auszusprechen.

Wir haben gerade unseren Neubau an der Heerstr. fertiggestellt. Unsere Entscheidung zu genau diesem Grundstück fiel aufgrund der guten Lage und der inzwischen nicht mehr sehr frequentierten L475 (Waldnieler Straße). Denn dank der extra für die Industrie damals gebauten Nordtangente, hat sich der Verkehr dorthin verlagert.

Mit Erschrecken mussten wir dann nun von den Plänen erfahren und den dazugehörigen Verkehrsführungsplänen, welche u.a. die L475 stark einbeziehen.

Wenn dem so sei, wer zahlt uns dann den Wertverlust unserer Immobilie? Man steckt viel Geld (mehr als 1/2 Million EUR) und viel Arbeit in einen solchen Neubau und verliert dann eingebrachtes Kapital aufgrund nicht zu Ende gedachter Pläne.

Bereits jetzt ist die Lärm- und Abgasbelastung deutlich gestiegen, nachdem die Firma Betafence ihren Warenausgang auf die Heerstraße verlagert hat und die LKW's immer den geraden Weg Richtung L475 nehmen anstatt über die Eickener Straße zu fahren. Können Sie sich vorstellen wie es sich anfühlt um 6 Uhr morgens aus dem Schlaf gerissen zu werden, weil es sich anfühlt als würde ein 40 Tonner durch ihr Schlafzimmer fahren, welcher dann mit laufendem und gerade erst warm werdenden Motor an der roten Ampel halten muss und die Abgase durch das offene Schlafzimmerfenster kriechen? Sie können mir glauben das ist wirklich nicht schön und ich möchte nicht wissen wie das bei ca. 700 LKW und gleicher Menge PKW sein wird.

Muss dann unsere Lebensqualität und Gesundheit leiden und wir können unser Fenster nicht mehr öffnen und müssen um Glas und Porzellan im Schrank bangen, weil bei jedem LKW alles wackelt und vibriert? Denn ja genau das sind schon heute Tatsachen.

Meiner Meinung nach ist die Umsetzung des Plans nicht vollständig durchdacht und daher nicht umsetzbar.

Ich fordere daher auf die Pläne zu überdenken und folgende Punkte mindestens einzubeziehen:

- Nachtfahrverbot zwischen 22 und 8 Uhr morgens (damit man nicht mit dem Schulverkehr kollidiert)
- Wochenendfahrverbot
- Lärmschutzmaßnahmen funktionierend und durchdacht (auch für obere Stockwerke ohne den Anwohner eine Betonwand vor die Nase zu setzen und den Blick ins Grüne zu verwehren.
- LKW Durchfahrtsverbote der Straßen welche nicht der gewünschten Verkehrsführung entsprechen (z.B. Heerstraße / Ecke L475) bzw. Anlieger frei Straßen, damit auch die ca. 700 PKW nicht diesen Weg nehmen.
- Geschwindigkeitsbegrenzungen und entsprechende Kontrollen, denn bereits jetzt ist in den Abendstunden die L475 eine Rennstrecke und das nicht nur für Motorräder und PKW, auch LKW rauschen abends vorbei

Ich hoffe doch sehr, dass die Gemeinde sich um die Bürger mehr sorgt als um die Gewerbesteuereinnahmen und die Umsetzung überdenkt.

Mit freundlichen Grüßen,

Bauvorhaben Rösler Draht AG in Schwalmtal

Waldniel, 5. August 2020

Sehr geehrter Bürgermeister Pesch,

*Einstimmlich abgelehnt  
v.H.*

da eine Niederschrift zum o.g. Vorhaben in der derzeitigen Corona-Situation nicht gewünscht ist, schreiben wir sie in dieser Form an.

Als Bürger der Gemeinde Schwalmtal und speziell als Anlieger der Dülkener Straße sind wir zum wiederholten Male von Entscheidungen der Gemeinde überrascht worden.

Über den Extra Tipp haben wir im Artikel vom 21.06.2020 vom Vorhaben auf dem alten Röslerdrahtgelände erfahren.

Für eine Gemeinde mit 11.000 Einwohner im ländlichen Umfeld fragt man sich, wieso ein großes Logistikzentrum an diesen Standort gelockt wird?

Sind es die Gewerbesteuereinnahmen?

Sind es die (eher wenigen) Arbeitsplätze bei einem Logistiker?

Jeder Wirtschaftsfachmann dürfte das schnell widerlegen können und lukrativere Ansätze finden. Es drängt sich die Frage auf, welches Entgegenkommen dem Investor angeboten wurde?

Welche Gedanken auch immer zu dieser Entscheidung geführt haben, sie wurden unzureichend kommuniziert. Viel einschneidender sind die Veränderungen die auf unsere Gemeinde und die gesamte Bevölkerung sowie die Lebensumstände einwirken.

Wie stark wird unsere Gemeinde durch bis zu 750 "zusätzlichen" LKW's belastet?

Bei An- und Abfahrt sind das bis zu 1.500 Fahrten durch und um Waldniel!

Wo werden Stellflächen für die Fahrzeuge geschaffen und sind zusätzlich notwendig?

Welcher weitere Werksverkehr und welche Fahrten der Angestellten kommen noch hinzu?

Wo werden LKW-Fahrer Ausweichplätze zur Übernachtung suchen, wo um eventuelle Notdurft zu verrichten?

Das größte Ärgernis ist es, wenn man als Bürger an Entscheidungen weder beteiligt noch informiert wird!

Aushänge im Bürgeramt und eine Information auf der Homepage (zumal versteckt und sehr schwer auffindbar) sind, laut meiner Information, zwar durchgeführt und eingehalten worden, jedoch in der Coronazeit vollkommen untergegangen. In den Zeiten unserer modernen Medienlandschaft war dies jedoch höchstens als Pseudoinformationspolitik zu bezeichnen.

Kaum ein Pressebericht, kein Bürgerabend, keine Beilagen oder Flugblätter in den regelmäßig verteilten Zeitschriften.

Mir fällt hier nur ein Gedanke ein:

Der steuerzahlende Bürger - schön, wenn man ihn bei wichtigen wirtschaftlichen Entscheidungen umgehen kann.

Unserem Ärger hier weiter Platz zu machen führt bei Ihnen vielleicht zum Schmunzeln, deshalb ersparen wir Ihnen weitere Gefühlsregungen.

Schön wenn man selber nicht betroffen ist!

Zur geplanten Bebauung, den Maßnahmen und der später geplanten An- und Abführung der LKW's haben wir einige Fragen:

- Über welchen Zeitraum wird sich das Gesamtvorhaben erstrecken?
- Wann werden welche Bauabschnitte begonnen und planmäßig beendet sein?
- Wie werden die Anlieger vor dauerhaftem Baulärm geschützt?
- Wie wird sichergestellt das die Anlieger nicht mit kontaminierten Stoffen über die Luft- oder Wasser in Verbindung kommen?
- Wie wird sichergestellt das die baulichen Maßnahmen die Zufahrten und Gänge zu den Wohnhäusern nicht behindert wird?
- Wann wird die Dülkener Straße fertiggestellt und mit den angesprochenen Grünstreifen bepflanzt sein?
- Wie werden durch die Versiegelung (Verdichtung der Böden durch schweres Gerät) der Flächen entstehende Schäden an Fassaden und Wohnungen abgeglichen und entschädigt?
- Wer ist hier verantwortlich? Sieht die Gemeinde hier eine Mitverantwortung und wie wird diese ersichtlich?
- Wie und wann wird der katastrophale Zustand um das aktuelle Gebäude in einen normalen gepflegten Zustand versetzt? Wer ist hier aktuell in der Verantwortung?
- Was geschieht mit den Flüchtlingen im alten Böckmann Gebäude?
- Wer kommt für sonstige jetzt noch nicht erkennbare Schädigungen und Einschränkungen der Anlieger auf?

Nach der Fertigstellung entstehen dann weitere Fragen und Probleme.

Die geplante LKW Zu- und Abfuhr mit der geplanten prozentualen Aufteilung von 70/10/10/10 möchten wir gerne in der Gemeinde diskutiert sehen.

Sowohl als Anlieger der Dülkener Straße als auch als Eigentümer eines Grundstücks im Burghof 3 wären wir von den 70% doppelt betroffen.

Wieso plant man 70% des LKW-Verkehres über 6 Kreisverkehre und einer Ampel sowie einer Ausfahrt auf die Autobahn A52 LKW um die Gemeinde abzuleiten?

In Zahlen wären dies zusätzlich bis zu 1000 Fahrten in Spitzenzeiten. Wer soll das ständige Bremsen, Kuppeln, Anfahren und Beschleunigen ertragen?

Unsere Empfehlung wäre eine gleichmäßige Aufteilung von je 25% über

- Mackenstein A61
- Hehler A52 Richtung Düsseldorf
- Nordtangente A52
- Umgehungsstraße

Wir bitten diese Anfragen bei der Gemeinde- und Ratssitzung vorzubringen und zur Diskussion zu stellen. Eine Veränderung des Planes wäre aus unserer Sicht wünschenswert.

Gleichzeitig hoffen wir zumindest zukünftig eine andere, geeignetere Kommunikation vom Rathaus zu den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde zu erleben.

Erlauben Sie mir eine abschließende Bemerkung:

Wir möchten uns nicht grundsätzlich den geplanten Veränderungen entgegenstellen, wir sind jedoch zum wiederholten Male von der Kommunikation des Gemeinderates und dem Bürgermeisteramt enttäuscht.

Als Schüler, der ab der 5. Klasse das Gymnasium besucht hat, habe ich Waldniel als meine zweite Heimat empfunden. Meine Frau als gebürtige Gladbacherin wollte bisher nicht mehr weg aus Waldniel und wir haben aus diesem Grund den Neubau eines Einfamilienhauses geplant.

Heute überlegen wir unser erworbenes Grundstück im Burghof 3 und unser Heim auf der Dülkener Straße zu verkaufen um in eine andere Gemeinde zu ziehen. Nach vielen Gesprächen in unserer Nachbarschaft und bei Freunden sind wir scheinbar nicht allein mit diesem Gedanken.

Was Politik und Ihr Wirken so alles bewegen kann

Mit freundlichem Grüßen

eingegangen am 06.08.2020

Einwender 22

Gemeinde Schwalmtal  
Markt 20  
41366 Schwalmtal

Schwalmtal, 06. August 2020

### Stellungnahme zum Bebauungsplan Wa/70 "Gewerbe- und Logistik-Park ehemaliges Rösler-Drahtwerk"

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie haben in den vergangenen Wochen den Bebauungsplan zum Vorhaben des MLP-Gewerbe- und Logistik-Parks auf dem ehemaligen Rösler-Drahtwerk-Gelände öffentlich ausgelegt bzw. im Internet auf [Schwalmtal.de](http://Schwalmtal.de) veröffentlicht. Wir möchten hiermit fristgerecht eine Stellungnahme zum Bebauungsvorhaben und den zugehörigen Unterlagen abgeben. Wir fassen unsere Anmerkungen, Fragen und Kritikpunkte im unten angefügten Anhang dieses Schreibens zusammen.

Nachdem wir im Sommer 2019 in unser neues Haus ans der Heerstraße gezogen sind, verfolgen wir inzwischen mit genauerem Interesse die weiteren Entwicklungen innerhalb Schwalmtals. Wir sind nach über 10 Jahren Stadtleben in Düsseldorf und Aachen bewusst zurück aufs Land gezogen, um hier unser neues Eigenheim Natur-nah und im ruhigen Umfeld nach unseren Wünschen aufbauen zu können. Des Weiteren profitieren wir für unseren Sohn von der nahen Anbindung an Kindergärten und Schulen. Da ich selbst in Waldniel aufgewachsen und zur Schule gegangen bin, habe ich eine besondere Bindung zum Ort bzw. kenne ein wenig die Historie und Entwicklungen z.B. zum alten Rösler-Gelände, auf dem mein Großvater noch beruflich tätig war.

Die Wahl und den Kauf unseres Grundstücks haben wir u.a. auch nach einigen Abwägungen zur Verkehrslage an der L475 getroffen bzw. entschieden. Hier war für uns u.a. entscheidend, dass die Verkehrsmenge durch die Kreisverkehre und die Anbindung zur Industriestraße im Norden Waldniels auf ein grds. für uns akzeptables Maß reduziert wird, sodass wir insgesamt eine noch ruhige Lage unseres Grundstücks sehen. Die neue, von Ihnen ausgelegte, Planung zum Aufbau des MLP Business Parks macht uns daher insbesondere aufgrund des damit einhergehenden deutlichen Anstiegs des Kfz-Verkehrs große Sorgen.

Insgesamt unterstützen wir den Ausbau des Gewerbes in Waldniel/Schwalmtal und auch den Aus-/Umbau des jahrelang brachliegenden Rösler-Geländes. Von dem Planverfahren haben wir als neue Anwohner nur auf Umwegen erfahren. Für ein solch großes Vorhaben in Waldniel hätten wir von Ihnen als Projektverantwortliche eine klarere Kommunikation und Einbindung von Anwohnern zum Vorhaben erwartet. Des Weiteren haben wir nach Sichtung der Planungsunterlagen weitere Fragen. Wir bitten Sie daher um freundliche Berücksichtigung unserer untenstehenden Anmerkungen und die Beantwortung der zum Planverfahren an Sie gemeldeten Fragen und Forderungen der Anwohner (inkl. Verteilung, Veröffentlichung der Antworten). Bitte teilen Sie uns mit, bis wann wir mit einer Rückmeldung rechnen können und wie Sie die weitere Kommunikation u. Einbindung mit Anwohnern planen.

Für weitere Gespräche und einen Austausch stehe ich gerne über o.g. Kontaktdaten oder persönlich zur Verfügung. Unsere Stellungnahme lege ich Ihnen auf Wunsch/Anfrage auch gerne persönlich in einem Gespräch oder (falls möglich) folgenden Gremiensitzungen dar.

Mit freundlichen Grüßen

## Anhang zur Stellungnahme – Anmerkungen, Fragen

### Kommunikation

- Allgemein:
  - Wir – als Anwohner - sind erst durch Hinweise von Nachbarn/Freunden auf das Bauvorhaben aufmerksam gemacht worden. Im Nachgang haben wir Berichte in der Rheinischen Post, Osemont bzw. nachträglich via Facebook-Einträgen der Gemeinde Schwalmtal gesehen.
    - bei einem solchen großen Vorhaben mit erheblichen Auswirkungen für Anwohner hätten wir eine direkte Ansprache z.B. wie Post-Einwurf erwartet. Idealerweise mit Einladung zu einer zusätzlichen Informationsveranstaltung. Nicht jeder Anwohner ist RP-Leser oder hat die Facebook-Seite der Gemeinde Schwalmtal abonniert (wir als zugezogene Partei erst seit Kurzem).
    - wir sehen das Risiko, dass sich nicht alle Anwohner/Betroffenen zur Sache innerhalb der Frist geäußert haben.
    - bitte machen Sie transparent, wie viele Stellungnahmen von Anwohnern/Betroffenen eingereicht wurden im Verhältnis der Gesamtmenge von Parteien
  - Wir haben den Eindruck, dass Sie bisher Anwohner/Betroffene nicht in Planungen, Konzepte, Abstimmung von Verkehrsmaßnahmen involviert haben. Dies sollte bei den weiteren Schritten beachtet werden- siehe u.a. unsere Anmerkungen zum Verkehrskonzept.
- Digitale Unterlagen zum Vorhaben sind nicht einfach erkennbar/sichtbar im Internet hinterlegt – z.B. nicht auf Startseite von Schwalmtal.de oder eigener Domain. Unterlagen lassen sich nur über Suchfunktion (Suchbegriff muss gut gewählt sein) oder Navigation auf Schwalmtal.de (Schwalmtal.de --> Dienstleistungen --> aktuelle-planverfahren/) finden.
- Dokumente, Gutachten, Konzepte sind für Laien schwer lesbar/verständlich
- Es fehlt eine vereinfachte Zusammenfassung, welche die wesentlichen Aspekte für den Alltags-Leser und -Laien aufnimmt und einfach verständlich darstellt, i.S.v.:
  - Was bedeutet der Ausbau des Geländes und der Gewerbetätigkeit insgesamt für die Anwohner? Welche Maßnahmen treffen Bauherren und die Gemeinde Schwalmtal genau, um Lärm- und Verkehrsbelästigungen so erträglich wie möglich zu machen?
  - Wie planen Sie die weitere Kommunikation/Einbindungen mit bzw. von Anwohnern?
- Wer sind die zentralen Ansprechpartner für den weiteren Verlauf des Bauvorhabens seitens der Gemeinde? Wo kann künftig der Stand zu Rückmeldungen, Stellungnahmen, Fragen etc. zum Bauvorhaben eingesehen und nachverfolgt werden?

### Verkehrsuntersuchung und -konzept

- Allgemein:
  - Die Verkehrsuntersuchung wurde offenbar von Bauherr MLP selbst angestoßen und finanziert. Hier sehen wir das Risiko eines Interessenskonflikts.
    - > Inwiefern wurden die Ergebnisse von unabhängigen Dritten geprüft? Falls nicht



erfolgt, fordern wir hiermit eine unabhängige Prüfung und Begutachtung der Analyseergebnisse

- Die Ergebnisse der Untersuchung erstrecken sich über den Untersuchungsbericht und zugehörige Anlagen mit sehr detaillierten tabellarischen Darstellungen. Es fehlt eine für Laien verständliche Zusammenfassung.  
-> Selbst als trainierter Leser solcher Dokumente kann ich selbst nur ein grobes Verständnis zur Analysemethode und den zugehörigen Ergebnissen aufbauen.
- Zu den Untersuchungsergebnissen (Dokument „wa\_69\_-\_verkehrstechnische\_untersuchung.pdf“  
(Link: [https://www.schwalmtal.de/c12574a4002a7ba8/files/wa\\_69\\_-\\_verkehrstechnische\\_untersuchung.pdf?file/wa\\_69\\_-\\_verkehrstechnische\\_untersuchung.pdf?openelement](https://www.schwalmtal.de/c12574a4002a7ba8/files/wa_69_-_verkehrstechnische_untersuchung.pdf?file/wa_69_-_verkehrstechnische_untersuchung.pdf?openelement), Abruf 05.08.2020)
  - Im Dokument wird insbesondere anfangs auf weitere Lektüre verwiesen, die weitere grundlegende Daten (z.B. Zählung Straßen NRW 2015) und Annahmen von Hochrechnungen beinhalten.  
-> Bitte stellen Sie diese Dokumente zusätzlich zur Verfügung.
  - Die Annahmen und Untersuchungen zur heutigen Verkehrssituation basieren lt. Erläuterungen in Kapitel 2 (Seite 4) auf der Auswertung von Daten aus 2015 sowie Zählungen des Verkehrsaufkommens an 1 Tag:
    - Die Analyse des Verkehrs für 1 Tag ist aus unserer Sicht nicht repräsentativ! Die Zählungen sollten an mehreren verschiedenen Tagen und zusätzlich an Wochenenden durchgeführt werden- insbesondere aufgrund des geplanten Mehrschichtbetriebs.
    - Im Bericht heißt es (Seite 5): „[...] Damit zeigt sich, dass **der Anteil des Schwerverkehrs außerhalb der erhobenen Stundengruppen hier überdurchschnittlich hoch ist.** Da die Faktoren für den Schwerverkehr für den Tageszeitraum (6 – 22 Uhr) wiederum eher im mittleren Bereich liegen, **ergibt sich ein überdurchschnittlich hohes Schwerverkehrsaufkommen im Nachtzeitraum.** [...]“  
  
-> Die Aussage zeigt aus unserer Sicht, dass der gewählte Analysezeitraum nicht ausreichend ist. Es sollten weitere Analysen an verschiedenen Tagen zu den bisher nicht erhobenen Stundengruppen durchgeführt werden.
  - Abschnitt 3.2.2 (Seite 14):  
„[...] Die gewerblichen Beschäftigten werden in drei Schichten angesetzt, mit Schichtwechseln gegen 5:00 Uhr, 13:00 Uhr und 21:00 Uhr. Damit fällt der frühe Schichtwechsel in den Nachtzeitraum, woraus sich die vom Bauherrn angegebene lauteste Nachtstunde zwischen 4:00 und 5:00 Uhr ergibt. Diese beträgt in der Summe aus Pkw- und Lkw-Verkehr beider Richtungen 59 Kfz/h [...]“  
  
-> aus dieser Aussage leiten wir ab, dass es durch den geplanten Schichtbetrieb einen deutlichen Anstieg des Nachtverkehrs geben wird. Hierzu fordern wir Maßnahmen zur Eindämmung der durch den An-/Abfahrtsverkehr entstehenden Lärmbelästigung (siehe unten)
  - Kapitel 4, Seite 18: „[...] Außerdem wird davon ausgegangen, dass über wegweisende Beschilderung und logistische Steuerung das Lkw-Aufkommen gezielt auf vorrangig zu nutzende Routen gelenkt werden kann. **Hierzu werden im Durchführungsvertrag zum vorhabenbezogenen Bbauungsplan konkrete Regelungen zu verkehrslenkenden Maßnahmen getroffen.** In Abstimmung mit dem Vorhabenträger und der Gemeinde Schwalmtal wurden **die in Tabelle 5 dargestellten Anteile der vier Hauptrouten angenommen.**

-> Welche konkreten Regelungen zur Verkehrslenkung sind dies?

-> Die in der genannten Tabelle dargestellten Annahmen zu Verkehrsanteilen je Route beruhen auf welchen Grundlagen? Die Werte erscheinen subjektiv gewählt/festgelegt?! Wie wollen Sie diese Werte auch erreichen? Welche

Maßnahmen sind dazu genau geplant?

→ Wir fordern die aktive Einbindung der Anwohner in die weitere Planung/Umsetzung von Maßnahmen

- Zum Dokument Begründung mit Umweltbericht (Dokument „wa\_70\_-  
\_begrueudung\_mit\_umweltbericht.pdf“  
(Link: [https://www.schwalmtal.de/c12574a4002a7ba8/files/wa\\_70\\_-\\_begrueudung\\_mit\\_umweltbericht.pdf/\\$file/wa\\_70\\_-\\_begrueudung\\_mit\\_umweltbericht.pdf?openelement](https://www.schwalmtal.de/c12574a4002a7ba8/files/wa_70_-_begrueudung_mit_umweltbericht.pdf/$file/wa_70_-_begrueudung_mit_umweltbericht.pdf?openelement), Abruf 05.08.2020)
  - Allgemein:
    - Das Dokument umfasst 107 Seiten mit Verweisen auf zusätzliche Dokumentation, Anlagen.  
→ Schwere Kost für Laien ohne passendes fachliches Know How. Wichtige Informationen zum Vorhaben sind hier zusammengefasst. Sie erwarten offensichtlich von allen Betroffenen eine Einschätzung des Vorhabens auf Basis dieser Dokumente. Wir kritisieren, dass dies nur eingeschränkt möglich ist aufgrund der Menge/Komplexität der Ausführungen (Prüfung der Unterlagen ist zeitaufwändig und fachlich nicht oder nur sehr eingeschränkt bw. auf sehr allgemeinen Level.  
→ Hierzu sollten Sie eine geeignete Kommunikation für (mindestens) Anwohner/Betroffene organisieren und aufbauen (z.B. separate Anschreiben, Info-Veranstaltung, ...)
  - Ausführungen zur Verkehrssteuerung:
    - Abschnitt 5.4 (S. 29): „[...] Durch eine insbesondere Logistikknutzung werden erhebliche Mehrverkehre ausgelöst, welche nicht über die Heerstraße oder die Dülkener Straße geführt werden sollen. [...]“
    - Seite 39: „[...] Zudem strebt die Gemeinde eine
    - **entsprechende Verkehrsleitung auf öffentlichen Straßen** in Abstimmung mit den Straßenbaulastträgern der Kreis- und Landesstraßen an. [...] Aufgrund der geplanten Verkehrslenkung **wird die Verteilung der Schwerlastverkehre durch den Gutachter wie folgt angesetzt [...]**  
  
→ Auf welcher Basis und durch welchen Gutachter wurden diese Werte angenommen?  
→ durch welche Maßnahmen soll dies erreicht werden?!
  - Ausführungen zur Auswirkung durch Geräusche:
    - Abschnitt 6.3 (Seite 41f): „[...] Aufgrund des geringen Abstands der von wesentlichen Pegelerhöhungen betroffenen Gebäude zur Straße **liegen die Maximalpegel, die durch die einzelnen Lkw-Vorbeifahrten verursacht werden, sehr deutlich über den – über den gesamten Nachtzeitraum gemittelten – Beurteilungspegeln.** Für das Belästigungsempfinden der Betroffenen sind in dieser Situation in erster Linie die Anzahl und Maximalpegel der einzelnen Lkw-Vorbeifahrten maßgeblich. **Durch die Planung werden keine höheren Maximalpegel verursacht werden als im Nullfall.** Aufgrund der **geringen Zunahme der Vorbeifahrten von ca. 6-7 Lkw pro Stunde auf ca. 7-8 Lkw pro Stunde wird die Verkehrslärmsituation für die Betroffenen nach Auffassung der Gemeinde Schwalmtal nicht maßgeblich verschlechtert.**  
  
→ Ihre Argumentation halten wir hier für zu einfach und unzureichend.  
Kritikpunkte:
      - Die Zahlen aus den Analysen beruhen auf nicht repräsentativen Werten.
      - Die berechneten Verkehrsaufkommen sind als Durchschnittswerte hochgerechnet. Eine Erhöhung des Verkehrsaufkommen um 1-2 LKW pro Stunde im Durchschnitt sagt nichts über die potenziellen Spitzen des Verkehrsaufkommen aus. Für eine Beurteilung der Auswirkungen von Geräuschen sollten insbesondere die Belastungsspitzen herangezogen

werden. Insbesondere, wenn es z.B. nachts aufgrund von Schichtwechseln zu einer Verkehrshäufung zu bestimmten Uhrzeiten kommen kann

- Die von Anwohnern wahrgenommene Lärmsituation wird nicht betrachtet. Tatsächlich verteilt sich ja im Alltag der Verkehr nicht gemäß der Durchschnittswerte, sondern abhängig von dem Geschäftsbetrieb der Unternehmen und abhängig von der Steuerung des Verkehrs durch eine Menge integrierter Maßnahmen.  
→ Aus unserer Sicht steigt die Wahrscheinlichkeit bzw. das Risiko von Lärmbelastungsspitzen durch Mehrverkehr deutlich an. Zwar ändern sich die Maximalpegel vermutlich nur gering, aber wenn in 1h gehäuft LKW an uns vorbeifahren, danach 1h Pause ist, dann ist im Durchschnitt die Belastung in den Zahlen nicht gestiegen, aber die Wahrnehmung der Lärmlast hat sich verschlechtert.  
→ Daher fordern wir hier weitere Verkehrsmaßnahmen (siehe unten)

- „[...] Maßgeblich für die hohen Lärmbelastungen ist vielmehr das bereits vorhandene Verkehrsaufkommen in Verbindung mit der geringen Entfernung der Gebäude zur Straße. **Die ggf. notwendige Lärmsanierung an diesen Straßenabschnitten wird daher nicht als Aufgabe der Gemeinde oder des Vorhabenträgers im Rahmen der Bauleitplanung zur Wiedernutzung einer Industriebrache angesehen.** Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass auch mit der bisher vorhandenen industriellen Nutzung Lkw-Verkehre verbunden waren. [...]“

→ Diese Aussage ist aus unsere Sicht unzufriedenstellend! Wir fordern, dass Vorhabenträger und Gemeinde sich mindestens koordinativ an der weiteren Umsetzung von Verkehrssteuerungs- und Lärminderungs-Maßnahmen beteiligen, da sie durch das Bauvorhaben eine deutliche Erhöhung des Verkehrs erst verursachen. Wir sehen die Gemeinde Schwalmatal als unseren Interessensvertreter und erwarten entsprechende Unterstützung im Sinne aller Betroffenen/Anwohner.

○ Ausführungen zu Umweltschutz:

- Seite 72 (Zitat-Auszug exemplarisch): „[...] Da es sich, wie unter Kap. 2.1.2 beschrieben, um einen Altstandort mit bereits bestehenden und bekannten Altlasten handelt, ist ein umfassendes Konzept zum altlastengerechten Umgang auf dem Areal erforderlich [...]“ **Hierzu wurde in Abstimmung mit den zuständigen Behörden ein Sanierungsplan erstellt.** In diesem werden insb. bei Abriss und Neubau von Gebäuden und Außenanlagen durchzuführende Maßnahmen definiert: [...] Dazu wird abschnittsweise die vorhandenen Oberflächenversiegelung aus ehemaligen Hallenböden oder Hofflächen im benötigten Umfang aufgenommen und der Boden ausgehoben. Der Boden wird neben den Baugruben bzw. in **Haufwerken auf dem Standort (zwischen-gelagert** [...]“

→ Die dokumentierte Sanierungsmaßnahmen konnten wir zeitbedingt nicht vollständig Sichten. Es muss sichergestellt werden, dass vor, während und nach der Bauzeit keine weiteren Stoffe aus Altlasten in das Grundwasser gelangen. Insbesondere bei Zwischenlagerungen von Baumaterial oder Aushub ist zu beachten, dass keine Giftstoffe aus dem Material z.B. durch Regen ausgewaschen und dadurch ins Grundwasser gelangen  
→ Es sollten zusätzliche regelmäßige Grundwasserprüfungen aufgesetzt werden, die bereits während der Bauzeit durchgeführt werden

- Verkehrskonzept:
  - Sie nehmen an:
    - Ca. 1.500 Kfz-Fahrten / Tag im Durchschnitt; ca. 50% LKW, 50% PKW.
    - Grobe Verteilung der KfZ auf die von Ihnen betrachteten Routen gemäß der prozentualen Werte (gem. Angaben in Dokument „wa\_70\_-begruendung\_mit\_umweltbericht, Abschnitt 6.2)  
→ wir entnehmen den Zahlen und Annahmen eine ungefähres Verkehrsaufkommen von ca. 188 PKW/Tag (25% von 750PKW) und 75 LKW/Tag (10% von 750LKW) entlang der L475 an unserem Grundstück bzw. der Kreuzung von L475/Heerstraße vorbei
  - Wir fordern:
    - Nachfahrverbot auf den Strecken mit direkt anliegender Wohnbebauung zw. 22:00 und 06:00 Uhr
    - Im Bereich Kreuzung Eickener Straße / L475 in Fahrtrichtung zur Total-Tankstelle auf der L457 bis ca. Höhe Grundschule  
Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h  
-> zur weiteren Lärmreduktion  
-> zum weiteren Schutz von Kindern auf dem Schulweg
    - Blitzer-Anlage kurz vor/hinter der Ampelanlage der Kreuzung Heerstraße/L475 für Fahrzeuge auf der L475.  
-> wir machen bereits heute die Erfahrung, dass es zahlreiche Geschwindigkeitsübertretungen gibt. Insbesondere an Tagen mit gutem Wetter und in Abendstunden gibt es häufig Raser (PKW, Motorrad), die mit geschätzt 150km/h und getunten Motoren die L475 als Rennstrecke nutzen. Dies ist nicht nur in Bezug auf den Lärm sehr störend, sondern hat ein hohes Unfall-Risiko.
    - Kein Schwerlast-Verkehr auf der Heerstraße zw. Kreuzung Eickener Straße/ Heerstraße und Kreuzung Heerstraße/L475.
- Parkkonzept:
  - Wir finden keine zentralen Aussagen zur geplanten Parksituation:
    - Wo parken LKWs? Was ist mit Standplätzen zu Ruhezeiten?
    - Sind Stellplätze für alle PKWs auf dem Gelände eingepplant?



**WG: Kreisverkehr Amerner Str. - Sicherstellung sicherer Schulweg**

Sofia Domprou An: Heinz Willi Classen

07.08.2020 07:54

Gesendet von: Maria Jennessen

Kopie: Michael Pesch

Von: Sofia Domprou/Schwalmtal/DE  
An: Heinz Willi Classen/Schwalmtal/DE@Schwalmtal  
Kopie: Michael Pesch/Schwalmtal/DE@Schwalmtal  
Gesendet von: Maria Jennessen/Schwalmtal/DE

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag  
Sofia Domprou



**Gemeinde Schwalmtal**

**Der Bürgermeister**

Bürgermeisterbüro  
Markt 20, 41366 Schwalmtal

Sofia Domprou  
Tel.: 02163/946-102  
Fax: 02163/946-154  
E-Mail: [sofia.domprou@gemeinde-schwalmtal.de](mailto:sofia.domprou@gemeinde-schwalmtal.de)  
Web: [www.schwalmtal.de](http://www.schwalmtal.de)  
Facebook: [www.facebook.com/schwalmtal](https://www.facebook.com/schwalmtal)

----- Weitergeleitet von Maria Jennessen/Schwalmtal/DE am 07.08.2020 07:54 -----

Von:  
An: [info@gemeinde-schwalmtal.de](mailto:info@gemeinde-schwalmtal.de)  
Datum: 07.08.2020 00:59  
Betreff: Kreisverkehr Amerner Str. - Sicherstellung sicherer Schulweg

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bitte höflich die nachfolgenden Bedenken noch fristwährend (06.08.20) zu beachten.

Bekanntlich ist aufgrund des geplanten Logistikzentrums auf dem ehemaligen Rösler-Drath-Gelände mit einem erhöhten Verkehrsaufkommen zu rechnen. Insbesondere für den Kreisverkehr an der Ecke Baustoffe Mundfortz, Amerner Straße, sollte beachtet werden, dass dort zusätzliche Maßnahmen für einen sicheren Schulweg (Einrichtung eines Zebrastreifens, Schülerlotsen, Ampel, 30-Zone oder Ähnliches) unternommen werden. Wir wohnen im Wohngebiet Haversloher Hof, Korianderweg und unsere Tochter besucht zukünftig die Grundschule 6 Linden. Wir sind sehr besorgt, da die Situation auch aktuell dort am Kreisverkehr schon sehr gefährlich ist und es häufig zu Geschwindigkeitsüberschreitung kommt. Es ist sehr eng und unübersichtlich. Sollten dort in Zukunft noch mehr LKW verkehren, wird es wohl zu einer unfallträchtigen Zone, da

Fußgänger und Radfahrer keinerlei Schutz haben.

Im Rahmen der Bürgerbeteiligung bitte ich höflich um  
Stellungnahme, wie der Kreisverkehr zukünftig durch die  
Gemeinde Schwalmtal sicherer gestaltet wird. Die Gemeinde  
Schwalmtal trägt die Verantwortung und es ist absehbar, dass  
aufgrund des Logistikzentrums die Gefahr steigt.

Vielen Dank für Ihre Mühe.

Mit freundlichen Grüßen



**WG: Bebauungsplanes Wa/70 „Gewerbe- und Logistik-Park ehemaliges Rösler-Drahtwerk“**

Sofia Domprou An: Heinz Willi Classen

30.06.2020 14:39

Von: Sofia Domprou/Schwalmtal/DE  
An: Heinz Willi Classen/Schwalmtal/DE@Schwalmtal

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag  
Sofia Domprou



**Gemeinde Schwalmtal**

**Der Bürgermeister**

Bürgermeisterbüro  
Markt 20, 41366 Schwalmtal

Sofia Domprou  
Tel.: 02163/946-102  
Fax: 02163/946-154  
E-Mail: [sofia.domprou@gemeinde-schwalmtal.de](mailto:sofia.domprou@gemeinde-schwalmtal.de)  
Web: [www.schwalmtal.de](http://www.schwalmtal.de)  
Facebook: [www.facebook.com/schwalmtal](https://www.facebook.com/schwalmtal)

----- Weitergeleitet von Sofia Domprou/Schwalmtal/DE am 30.06.2020 14:39 -----

Von:  
An: "info@gemeinde-schwalmtal.de" <info@gemeinde-schwalmtal.de>  
Datum: 28.06.2020 20:01  
Betreff: **Bebauungsplanes Wa/70 „Gewerbe- und Logistik-Park ehemaliges Rösler-Drahtwerk“**

„Offener Brief“

Sehr geehrte Damen und Herren,

gegenüber dem geplanten Bauvorhaben der Firma MLP habe ich schwerste Bedenken. Ein zusätzliches Aufkommen von erwarteten 750 LKW und 400 PKW auf den Straßen in Waldniel kann ich nicht nachvollziehen. Zu Stoßzeiten gelangt die Infrastruktur hier bereits an ihre Grenzen. 70% des Aufkommens sollen über die Industriestraße geleitet werden. Zu Schulbeginn wird ein hohes Aufkommen an Bussen im Kreuzungsbereich der Heerstrasse abgewickelt.

Besteht ein Konzept der Verkehrsleitung, welches mit NEW und Kraftverkehr Schwalmtal abgestimmt wurde?

Rechnerisch wird ca. 1 LKW je Minute zusätzlich den Kreisverkehr am Aldi nutzen. Da LKW's diesen geradeaus nutzen, frage ich mich, wie Bewohner noch zu den Märkten Aldi, Hoffmann, Lenzen usw. Erreichen sollen. Werden die Kreisverkehre zukünftig über eine Ampel gesteuert?

Zusätzlich müssen an diesem Kreisverkehr LKW's der Firmen Sanders und Jackels, sowie Jakobs und Kamps fahren. Wurde dies in einem Konzept berücksichtigt oder mit den Firmen abgesprochen?

Wie hoch sind die zu erwartenden Steuereinnahmen durch die Firma MLP? Reichen diese

aus, um Umbauarbeiten an der Industriestraße zu finanzieren? Wie hoch sind die Kosten für die Gemeinde, für Instandhaltung der Kreisstraße? Werden diese Kosten voll vom Kreis finanziert?

Wie wird die Abwicklung am Kreisverkehr vor dem neuen Weuthengelände zur Kartoffelernte aussehen? Wird hier ein Verkehrsleitsystem eingerichtet?

In ihrem Verkehrsgutachten wurden Knotenpunkte auf ihre Tragfähigkeit untersucht. Diese waren Stichtagsbezogen. Wie kann garantiert werden, dass es sich hier um einen durchschnittlichen Tag und nicht um einen günstigen Tag handelt, an dem wenig Betrieb (z. B. Wegen Corona) herrschte. Wieso wurden für die Industriestraße keine neuen Werte erhoben, sondern Werte aus dem Jahr 2016, also 4 Jahre alte Werte angenommen? Wurde hier eine Verkehrsentwicklung hinzugerechnet?

Das Neubaugebiet am Burghof wird weiter ausgebaut. Wurde bei dem Verkehrsgutachten die Entwicklung dieses Wohngebietes ebenfalls berücksichtigt, das dieses zu 100% über die Kreisstraße am eigens eingerichteten Kreisverkehr angebunden wurde.

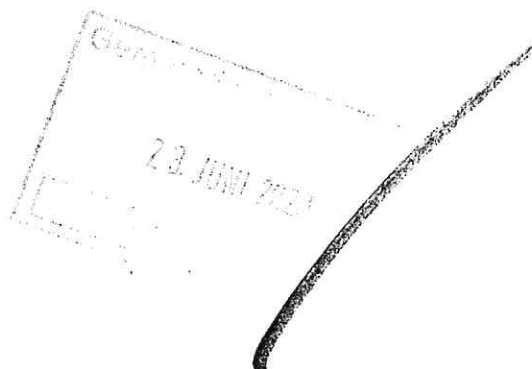
Fazit: Ich bezweifle, dass die vorhandene Infrastruktur für ein solches Unternehmen ausreicht. Hinzu kommt, dass hier 400 neue Arbeitsplätze geschaffen werden sollen. Meines Erachtens handelt es sich hier zum überwiegenden Teil um Arbeitsplätze im Billiglohnbereich. Hierzu fehlt der passende Wohnraum

Mit freundlichen Grüßen



22.06.2020

Gemeinde Schwalmtal  
Fachbereich Planung, Umwelt, Verkehr  
Markt 20  
41366 Schwalmtal



Vorab per Fax 02163/ 946-154

**Öffentliche Auslegung**  
**Flächennutzungsplan, 11. Änderung „Entwicklung 4. Bauabschnitt Baugebiet Zum Burghof“**  
**Bebauungsplan Wa/69 „Entwicklung 4. Bauabschnitt Baugebiet Zum Burghof“**

Sehr geehrter Herr Gather,

obwohl lange rechtskräftig und Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt, ist der Kinderspielplatz im Bereich der Ausgleichsfläche immer noch nicht gebaut.

Notwendige Kita-Plätze waren geplant, sind aber nicht vorgesehen. Als mobile Kindertagesstätte gekauft oder gemietet, können die Container nach einer befristeten Nutzung an anderer Stelle zum Einsatz kommen. So geplant, kurzfristig umgesetzt und zu besichtigen in Castrop-Rauxel, unterhalb des Rathauses auf einem Teil der dortigen Parkfläche.

Die Verkehrstechnische Untersuchung Erschließung Neubaugebiet „Zum Burghof“ 3./4. Bauabschnitt, Dipl.-Ing. Alwin Gietemann, datiert vom Oktober 2014! Die Untersuchung ist veraltet und berücksichtigt nicht die aktuellen Planungen und erheblichen Verkehrsströme, die wegen des geplanten Gewerbeparks auf dem ehemaligen Rösler-Gelände und dem geplanten Hotel- und Freizeitgelände auf dem ehemaligen Gelände der Kent-School zu erwarten sind. Insbesondere wegen des LKW-Verkehrs in und aus Richtung der A 52 ist zu klären, inwieweit der Kreisverkehr an der Nordtangente und der folgende an der Roermonder Straße dem erhöhten Verkehrsaufkommen gerecht werden und insbesondere Gefährdungen der Radfahrer und Fußgänger sowie unzumutbare Staus und Wartezeiten ausgeschlossen sind.

Mit freundlichen Grüßen